

Bombenerfolg für den «Bomben-Meier»

«Halbfinal» lässt im Wohler Sternensaal die Erinnerungen an grosse Zeiten des Schweizer Fussballs aufleben

Eine tragische Figur bringt das Premierenpublikum im Wohler Sternensaal zum Lachen und zum Weinen: Geni Meier, YB-Fussballstar in den Fünfzigerjahren. Die AZ fing Reaktionen ein.

JÖRG BAUMANN

Am Abend, als der FC Barcelona dem VfB Stuttgart in der Champions League die Hosen herunterliess, freuten sich die Wohler im Sternensaal: über die Tragikomödie «Halbfinal», geschrieben vom Wohler Autor Jörg Meier. Gespannt litt das Premierenpublikum mit dem einstigen YB-Fussballstar Geni Meier, genannt «Bomben-Meier» – mit dieser tragischen Figur, die, früher gefeiert, einsam und vergessen in einem Altersheim starb.

«Bomben-Meier» in Wohlen

Einige Wohler Fussball-Fans hatten «Bomben-Meier» am 23. Dezember 1961 am Cup-Match gegen den FC Wohlen spielen sehen. **Heini Stäger** erzählt: «Es war eine Affenkälte im Paul-Walser-Stadion. Das Theaterstück über Geni Meier ist gut. Es ist nicht oberflächlich. Es hat mich überzeugt.» Kein Fussballprofessor ist **Josef Muff**. Aber fand die Leistung des Schauspielers Max Rüdlinger phänomenal. «Wenn einer einen so langen Text (im Grind) behalten kann, ist das schon grossartig.» «Jörg Meier hat ein Stück von innen heraus geschrieben. Mir hat es sehr gut gefallen», sagt **Martin Burkard**, Kantonsschulrektor in Aarau. «Aus dem Leben gegriffen», fand der Bankmitarbeiter **Pitsch Isler**, der wie Burkard ein alter Fussballfan ist. «So wie Geni

Update

23. Dezember 1961: Der FC Wohlen steht gegen die Young Boys im Sechzehntelfinal des Schweizer Cups. Das Spiel hätte am Weihnachtstag, am 24. Dezember, stattfinden soll. Der FC Wohlen erwirkt, dass dieses um einen Tag vorverschoben werden kann. Es ist ein bitterkalter Wintertag. YB ist krass überlegen: Cornerverhältnis 1:21 für YB. Der YB-Spieler Marti erzielt das einzige Tor. Eine Minute vorher hätte Wohlen vor 2300 Zuschauern führen können mit einem Prachtschuss des 17-jährigen Breitschmid. Doch der Schiedsrichter entschied, es sei knapp Offside gewesen. Aber der FC Wohlen hatte YB beinahe eine schmerzliche Niederlage beigebracht. (BA)

Meier geht es noch manchem Sportler: Man ist an einem Tag berühmt und am anderen schon vergessen.» **Andy Wyder**, Präsident des FC Wohlen, hat Geni Meier nie selber spielen sehen. Dafür ist er zu jung. «Das Stück vermittelt viel Wahres über ein Fussballerleben», sagt er. «Was Geni Meier erlebte, kenne ich auch von anderen Fussballspielern.» **Franz Widmer**, Rektor der Kantonsschule Wohlen, ist zwar nie auf dem Fussballplatz anzutreffen. «Aber mich hat das Stück nachdenklich gemacht. Jeder verpasst in seinem Leben Chancen – nicht nur Geni Meier.» Alt Gemeinderat **Werner Lüthi** betont: «Grandioser Fussball ist die Ausgangslage für die Theaterszene des legendären Geni Meier. Der Lebensabend von Geni wurde fesselnd und in packendster Kunst



ÜBERZEUGEND Max Rüdlinger spielt den gealterten Star Geni Meier.



VIEL WAHRES Andy Wyder und Judith Bigler. BA



AUS DEM LEBEN Pitsch Isler (links) und Martin Burkard.

präsentiert. Kompliment an Kultur im Sternensaal.»

Ein Lob von den YB-Veteranen

Vereint reisten Geni Meiers YB-Kollegen von Bern nach Wohlen. **Charles Beuret**, Autor von

vier Büchern über die Young Boys und das alte Wankdorfstadion: «Das Theaterstück setzt für Geni Meier ein weiteres Denkmal.» Beurets Kollege **Rolf Siegfried**: «Ich war zur gleichen Zeit bei der Eglisauer Mineralwasserfir-



NACHDENKLICH UND FESSELND Werner Lüthi (links), Franz Widmer.



NICHT OBERFLÄCHLICH Josef Muff (links) und Heini Stäger.



WEITERES DENKMAL Rolf Siegfried (links) und Charles Beuret.

ma angestellt wie Geni Meier. Ich habe Geni Meier gekannt bis zum Schluss und ihn nach seiner Karriere jeweils abgeholt, damit er an den Spielen als Zuschauer teilnehmen konnte. Ein gutes Theaterstück.» Damit sind die

besten Voraussetzungen geschaffen, damit Jörg Meiers Wurf nächstens auch im «Stade de Suisse» in Bern gezeigt werden kann.

Besprechung des Theaterstücks auf der Seite Kultur